

Demokratie heisst wörtlich übersetzt Herrschaft des Volkes. Unglücklicherweise zerfällt in der Klassengesellschaft das Volk in Klassen. Je nach der Klassengliederung hat daher die "Volksherrschaft" ein verschiedenes Gesicht.

Demokratie gab es schon im Altertum. ZB im alten Athen. Die atheneischen Bürger herrschten demokratisch. Nur waren sie -Skavenhalter; sie lebten von Ausbeuten ihrer Sklaven. "Die Demokratie" im Altertum war Demokratie der Sklavenhalter.

Auch im Mittelalter gab es Demokratie. ZB in England, Polen. Die mittelalterliche "Volksherrschaft" bestand in der Herrschaft der grossen Grundbesitzer, nämlich des Adels, der Kirchenfürsten und der Klöster. Sie lebten von Ausbeuten der Leibeigenen, hörigen Bauern. "Die Demokratie" im Mittelalter war Demokratie der Bauernschinder. Als das Bürgertum aufkam, an Bedeutung zunahm, liessen die grossen Feudalherren die Bürger im Feudalparlament "mitreden"; nach wie vor aber blieb das Schwergewicht bei Adel, Kirche, weil das damals entscheidende Produktionsmittel, der Grund und Boden, in ihren Händen blieb und der Apparat des Feudalstaates nach den Interessen der grossen Grundherren zusammengesetzt blieb.

Schliesslich hat das Bürgertum die Feudalbarone besiegt, indem es sich auf die unteren und mittleren Volksmassen stützte, die es mit den Losungen der bürgerlichen Demokratie in Bewegung setzte. Allein kaum hatte das Bürgertum gesiegt, hat es denselben Massen, die ihm zum Sieg verholfen hatten, das Wahlrecht verweigert. Auch in Österreich. Erst nachdem sie einen zuverlässigen kapitalistischen Staatsapparat aufgebaut hatte, begann die Bourgeoisie allmählich Wahlrecht zuzugestehen. Sie ~~zu machen~~ zu machen. Den Kleinbürgern gab sie das Wahlrecht erst 1883. Der Arbeiterschaft gab sie erst 1896 die - 5. Kurie: den Besitzern war die Parlamentsmehrheit von vornherein gesichert, die Gesamtarbeiterschaft bekam nur eine beschränkte Zahl von Mandaten. Erst unter dem Druck der ersten russischen Revolution kam 1907 das allgemeine Wahlrecht: die Herrschenden hofften dadurch den zentrifugalen Tendenzen des Kampfes der Nationalitäten entgegenzuwirken. Bei alledem behielt die Bourgeoisie die zwei Hebel der Macht: das Klasseneigentum an den entscheidenden Produktionsmitteln und den kapitalistisch aufgebauten Staatsapparat.

Das, was Bourgeoisie, SP, LP, KP "Die Demokratie" nennen, ist in Wahrheit die kapitalistische Demokratie. Was die SP "soziale Demokratie" nennt, ist in Wirklichkeit "soziale" Bourgeoisiedemokratie.

"Die Demokratie" war und ist also Demokratie der Ausbeuter. Sie war und ist Demokratie zu Gunsten der ausbeutenden Minderheit auf Kosten der ausgebeuteten Mehrheit; Demokratie der Minderheit. Doch diese Minderheit ist im Stande, sich in den Wahlen immer wieder die ~~Parlamentsmehrheit~~ Parlamentsmehrheit zu sichern. Wieso?

1. Sie verfügt über die entscheidenden Lebensquellen, gesichert durch den kapitalistischen Staatsapparat. Dadurch hält sie die Massen wirtschaftlich, in ihrer Existenz in Abhängigkeit.

2. Sie hält sie überdies in geistiger Abhängigkeit. Sie verfügt dazu nicht nur über jene zwei Hebel der Macht, sondern hat dafür noch eine ganze Reihe von Sonderhebeln: die Kirche; die kapitalistische Schule; die kapitalistische Presse; das kapitalistische Radio, Kino, Theater; die kapitalistische Literatur. Sie verfügt über die Versammlungssäle.

3. Ihr ungeheurer Reichtum, ihre riesige Macht setzt sie in Stand, führende Kräfte der Arbeiterbewegung zu bestechen, zu korrumpieren, in kapitalistische Agenten in der Arbeiterbewegung zu verwandeln. So hat sie sich die sozialdemokratischen, labouristischen, gewerkschaftsbürokratischen Arbeiterbürokraten dienstbar gemacht. Sie treiben eine kleinbürgerliche Politik, die sich zu Gunsten der Bourgeoisie auswirkt. So vermag die Bourgeoisie sich die Parlamentsmehrheit zu sichern mit Hilfe ihrer sozialdemokratischen, labouristischen, gewerkschaftsbürokratischen Lakaien.

Selbst wenn diese Lakaien allein in der Regierung wie in England, machen sie auf Kosten der Massen Politik zu Gunsten des Profits.

SP, LP berühren nicht die Macht der Bourgeoisie, im Gegenteil sie fördern Ausbeutung, Profit, kapitalistische Klassenmacht. Als Preis dafür verlangen und bekommen sie ein beträchtliches Trinkgeld für ihren Judasdienst und fallweise Konzessionen (Reformen), um die Massen immer wieder zu "beruhigen", einzulullen, von der Revolution abzuhalten und so den Ausbeutern die für den Profit nötige "Ruhe" zu sichern.

Was die SP, LP in jedem Bourgeoisland machen, das tun Stalinbürokratie, Kreml im Weltmassstab macht das die KP auch im Staatsmassstab (so in Italien, Frankreich, Belgien in der Zeit nach dem Sieg über Hitler).

Was aber ist die "Volksdemokratie", die "Volks-Volksherrschaft"? Sie ist nichts als Herrschaft der Stalinbürokratie. Nun die Bourgeoisdemokratie ist auch nichts als Herrschaft der Bourgeoisie. Sie bemüht sich, vorzuspiegeln, vorzuschwindeln, als ob die Massen an der Herrschaft beteiligt seien, sie irgendwie kontrollieren. Die kapitalistischen Wahlen sind ein komplizierter Schwindel, um den sich die Kapitalistenklasse ernstlich bemüht. Die stalinischen Wahlen sind blanker Schwindel: entweder Du wählst nach unserem Wunsch - oder Du wanderst ins Zwangsarbeitslager... Was als Massenorgane präsentiert wird, sind blosser Durchführungsorgane der Stalinbürokratie. Kritik ist zu klassig nur als - Selbstkritik oder an untergeordneten Organen. Die kapitalistische Demokratie ist Diktatur der Bourgeoisie mit einem schwindeldemokratischen Feigenblatt - die "Volksdemokratie" ist Diktatur der Stalinbürokratie ohne Feigenblatt. - Dem Wesen nach gilt das auch für die Tito "demokratie".

Wie muss wirkliche Demokratie ausschauen, wahre Demokratie?

Sie muss an die Stelle der Demokratie zu Gunsten der Kapitalisten, zu Gunsten der Stalinbürokratie, Titobürokratie, an die Stelle dieser Minderheitsdemokratie setzen die Mehrheitsdemokratie: Demokratie zu Gunsten der gewaltigen Mehrheit des Volkes, das ist zu Gunsten der Arbeiter, Angestellten, niedern Beamten, Kleinbauern, Kleinbürger, unter Führung der Arbeiterklasse.

Sie muss an die Stelle der Demokratie der Ausbeuter, an die Stelle der Demokratie der stalinbürokratischen, titobürokratischen Revolutionsschmarotzer setzen die Demokratie der Ausgebeuteten. (doppelt)

Diese Demokratie muss gesichert sein: Die entscheidenden Produktionsmittel müssen gemeinsames Eigentum sein der Arbeiter, Angestellten, niedern Beamten, Kleinbauern, Kleinbürger, die sie gemeinsam, demokratisch verwalten. Dieses Eigentum muss gesichert sein durch einen nach den Interessen der ausgebeuteten Werktätigen zusammengesetzten Staatsapparat, der unter ihrer ständigen, wirksamen, demokratischen Kontrolle stehen muss. An der Spitze muss stehen eine kapitalistenreine Regierung der Arbeiter, Angestellten, niedern Beamten, unter Führung der Arbeiterklasse.

Diese Demokratie, das ist die proletarische Demokratie. Sie ist Demokratie der nichtausbeutenden, selbst ausgebeuteten Werktätigen. Sie hat zwei Grundaufgaben: Sie hat den sozialistischen Aufbau in Angriff zu nehmen und planmässig immer weiter zu führen, um das Lebensniveau wirtschaftlich, kulturell, geistig immer höher zu heben. Sie muss daran arbeiten, die Spaltung der Gesellschaft in Klassen zu überwinden. Insbesondere muss sie die Ausbeuterklasse umerziehen, so dass sie schliesslich die Ausbeutergewohnheiten aufgibt und sich einfügt in die gemeinsame Arbeit am gemeinsamen Werk der proletarischen Demokratie.

In dem Masse als das gelingt, wandelt sich die proletarische in die sozialistische Demokratie, in der es keine ausbeuterischen Elemente mehr gibt.

Für die proletarische Demokratie müssen die Massen der Arbeiter, Angestellten, niedern Beamten, Kleinbauern, Kleinbürger kämpfen. Sie vermögen das wirksam nur unter der Führung der Proletarischdemokratischen Arbeiterpartei, die sie sich aufbauen müssen.